

Dialog aktuell Nr. 04/2020_KW18

Rundbrief des Verein Dialogforum Flughafen Wien

Ausgabe April 2020 – Nr. 04/2020_KW18

Sehr geehrte Damen und Herren!

Wir befinden uns in der sechsten Woche, in der wir im Zuge der Coronamaßnahmen einen weitgehenden „Shut-Down“ unseres Wirtschafts- und Gesellschaftslebens akzeptieren müssen. Österreich ist bisher - Dank der Disziplin der Bevölkerung - sehr gut durch die Krise gekommen, erste Lockerungsmaßnahmen der Restriktionen sind ein sichtbares Zeichen dafür.

Im Bereich der Flugverkehrswirtschaft wird es noch eine längere Zeit brauchen, bis der Flugbetrieb wieder in eingeschränktem Umfang hochgefahren werden kann. Für die Arbeit im Dialogforum zeichnet sich ab, dass die Sitzungsaktivität wohl erst im Herbst wieder aufgenommen werden kann. Mehr dazu in den nächsten Ausgaben des Geschäftsführerbriefs.

Aufgrund des Umfangs der Berichterstattung der nationalen und internationalen Presse und Medien habe ich dieses Dialog_aktuell erstmals getrennt.

Im Teil „Dialog_aktuell Nr. 04/2020_KW18“ können Sie sich über die aktuelle Situation am Flughafen Wien informieren. Sie finden dort Überblickszahlen zum Flugbetrieb am Flughafen Wien und ein Interview mit den FWAG-Vorständen.

Im Teil „Dialog_aktuell Nr. 04/2020_KW18_PM“ finden Sie einen Überblick über die Presse- und Medienberichterstattung zu flugverkehrsrelevanten Themen während der Coronakrise.

Bleiben Sie gesund, passen Sie bitte auf sich und die in Ihrem Umfeld lebenden Menschen auf und wenden Sie sich gerne per E-Mail oder auch telefonisch an mich, wenn Sie Fragen haben. Ich werde versuchen, Sie auch in diesen, für viele von uns schweren Zeiten, bestmöglich zu informieren.

Mit besten Grüßen Ihr

Wolfgang Hesina

Das Dialogforum Flughafen Wien und der Flugverkehr in Zeiten der Coronakrise

Stand: 27. April 2020

Zur aktuellen Situation

Die Bundesregierung hat am 31. März 2020 weitere Maßnahmen - wie die Schutzmaskenpflicht in Supermärkten - verkündet und klargestellt, dass z.B. die Schulen und Universitäten nach Ostern nicht mit einem Schlag wieder geöffnet werden können. Klar ist nach Ende der Osterferien, dass die Maßnahmen der Bundesregierung - dank der sehr großen Disziplin der Bevölkerung - greifen. Dies hat es auch ermöglicht, dass am 14. April die meisten Geschäfte mit weniger als 400 m² Verkaufsfläche, unter Berücksichtigung diverser Auflagen, wieder aufsperrten durften. Dennoch gelten die meisten Maßnahmen nun vorerst bis Ende April.

Weder für den Flugverkehr noch für Gastronomie, Beherbergung und für die Abwicklung von Konzerten, Sportveranstaltungen etc. gibt es aktuell einen klaren Plan bis zur Wiederherstellung des Normalbetriebs. Der Tourismus liegt nach wie vor völlig darnieder. Erste Lockerungen im Handel, in den Schulen und im Bereich des Sports werden zeigen, ob weitere Schritte in Richtung Normalität gesetzt werden können.

Am Flughafen Wien ist der Flugbetrieb weitgehend zum Erliegen gekommen. Statt wie vor Beginn der Coronakrise 700 Starts und Landungen, werden aktuell am Flughafen Wien pro Tag tlw. nur noch 30 bis 50 Flugbewegungen, maximal ca. 60 Starts und Landungen, registriert (*Details vgl. unten*). Nicht nur im Bereich des Flugverkehrs, sondern in allen Wirtschaftsbereichen ist klar, dass das „Hochfahren“ stufenweise nur in Abhängigkeit von der Entwicklung der Zahl an infizierten und erkrankten Personen erfolgen kann.

Besonders wichtig wird sein, dass der Reproduktionsfaktor (Zahl der durch eine am Coronavirus erkrankte Person neu infizierten Personen) auch in der Phase des „Hochfahrens“ dauerhaft möglichst deutlich unter 1,0 gehalten werden kann, weil ansonsten davon auszugehen ist, dass Lockerungsmaßnahmen auch wieder rückgängig gemacht werden müssen. Dies gilt insbesondere jetzt, wenn die ersten Lockerungsmaßnahmen in Kraft treten und die Wirtschaft, aber auch unser gesellschaftliches Zusammenleben, schrittweise wieder Richtung Normalität „hochgefahren“ wird.

Sicher scheint zu sein, dass der neue „Normalbetrieb“ etwas anders aussehen wird als vor der Coronakrise. Derzeit ist insbesondere im Zusammenhang mit staatlichen Hilfen für die AUA und den Flugverkehr die Diskussion im Gang, an welche Bedingungen diese Hilfen gebunden werden sollen. Hier reicht das Spektrum der Vorschläge von der staatlichen Beteiligung an der AUA über eine Standort-, Hubfunktions- und Langstreckenbetriebsgarantie bis hin zu Maßnahmen für die Bewältigung der Klimakrise.

Der Flugbetrieb ist nach wie vor weltweit dramatisch eingebrochen. Am Flughafen Wien ist heute Montag erstmals eine Maschine der weißrussischen Fluglinie Belavia gelandet, Wizz Air möchte einen eingeschränkten Flugbetrieb ab 1. Mai wieder aufnehmen, die Flugzeuge der AUA bleiben allerdings vorerst noch bis 17. Mai auf dem Boden.

Wir sind bemüht, Sie über alle aktuellen Entwicklungen informiert zu halten. Sie erhalten in kurzen Abständen den Geschäftsführerbrief und in Kürze wird auch die „Corona“-Rubrik auf der Webseite zur Verfügung stehen. Wir informieren Sie, sobald aktuelle Informationen auch auf www.dialogforum.at zu lesen sind.

Interview des Dialogforums mit den Vorstandsdirektoren der Flughafen Wien AG (FWAG) Mag. Julian Jäger und Dr. Günther Ofner zur aktuellen Situation am Flughafen Wien

Dialogforum: Herr Mag. Jäger, derzeit findet nur wenig Flugbetrieb am Flughafen Wien statt, wie schätzen Sie die künftige Verkehrsentwicklung, wie rasch wird der Flugverkehr wieder zulegen?

Mag. Julian Jäger: Wie sich der Flugverkehr in den nächsten Monaten und darüber hinaus entwickeln wird, ist derzeit noch sehr schwer einschätzbar. Derzeit verzeichnen wir Passagierrückgänge von rund 99% gegenüber dem Vorjahr und ein Aufschwung wird eher schrittweise stattfinden. Erste Airlines haben bereits angekündigt, demnächst wieder Linienflugverbindungen ab Wien aufnehmen zu wollen. Derzeit sind aber noch einige Reise- und Landebeschränkungen aufrecht, auch gibt es keine international verbindlichen Regeln für allfällige Präventionsmaßnahmen im Flugzeug. Die Passagierentwicklung wird stark davon abhängen, in welchem Ausmaß es eine Reisefreiheit gibt und wann eine Impfung flächendeckend verfügbar sein wird. Für 2020 rechne ich mit keinem Verkehrsaufkommen, das auch nur annähernd in die Nähe der letzten Jahre kommt, auch 2021 ist derzeit mit großer Unsicherheit behaftet. Langfristig wird sich die Luftfahrt aber, so wie nach vergangenen Krisen wie 9/11 oder SARS, wieder erholen. Die Luftfahrt ist die Lebensader der globalen Gesellschaft, wie auch die wichtige Bedeutung der derzeit stattfindenden Hilfsflüge, die wichtige medizinische Ausrüstung, und der Rückholungsflüge, die Reisende zurück in ihre Heimat bringen, zeigt.

Dialogforum: Damit werden aber auch die Lärm- und Umweltbelastungen für die Anrainer wieder zunehmen. Was wird der Flughafen Wien tun, um diese Belastungen so gering wie möglich zu halten und welche Rolle sehen Sie in dieser Phase für das Dialogforum Flughafen Wien?

Mag. Julian Jäger: Wir setzen selbstverständlich weiterhin auf das Dialogforum und werden wie schon bisher die Entwicklung und allfällige Maßnahmen mit allen Mitgliedern in einem konstruktiven Dialogprozess diskutieren. Dieser Weg hat sich schon in der Vergangenheit sehr bewährt und wir werden diesen Weg auch in Zukunft gehen. Daran ändert auch die COVID-19-Krise nichts. Das Dialogforum ist in Europa einzigartig und wir sind auf diese Plattform und die gute Zusammenarbeit mit allen Beteiligten sehr stolz.

Dialogforum: Aktuell wird über Staatshilfe für Austrian Airlines diskutiert, welche Bedeutung hat die AUA für den Flughafen Wien? Wie sehen Sie die Entwicklung für das Drehkreuz?

Mag. Julian Jäger: Austrian Airlines ist der größte Carrier am Flughafen Wien und stellt fast die Hälfte der Passagiere. Mit ihrer Langstrecke und dem breiten Netzwerk nach Osteuropa ist die AUA nicht für den Flughafen, sondern für den gesamten Wirtschafts- und Tourismusstandort Österreich extrem wichtig. Die österreichische Wirtschaftslandschaft ist klar auf Osteuropa ausgerichtet, große Unternehmen wie Siemens, OMV und viele andere, betreiben in Wien ihre Headquarter für diese Märkte. Sie alle brauchen die Direktverbindungen in den Osten und dafür braucht es das Drehkreuz von Austrian Airlines. Die AUA ist unverschuldet in diese Krise geraten und Unterstützung ist aus unserer Sicht sinnvoll und notwendig. Das gilt genauso auch für die Low Cost-Carrier, die einen enorm wichtigen Beitrag für den Tourismusstandort Österreich leisten.

Dialogforum: Herr Dr. Ofner, auch der Flughafen Wien leidet unter der COVID-19-Krise. Wie geht das Unternehmen derzeit damit um?

Dr. Günther Ofner: Wir sind betriebswirtschaftlich gut aufgestellt und werden diese Krise überstehen, auch wenn wir mit Umsatzeinbußen von bis zu zwei Drittel rechnen müssen. Als für den Wirtschaftsstandort unverzichtbare Infrastruktur wird es den Flughafen aber immer brauchen. Aber auch uns trifft die Situation hart, unsere 6.800 Beschäftigten sind in Kurzarbeit, gottlob haben Regierung und Sozialpartner rasch dieses Instrument geschaffen, und wir haben ein Einsparungsprogramm in Höhe von deutlich über € 220 Mio. bzw. mehr als 25% des für 2020 geplanten Umsatzes eingeleitet. Das trifft alle Bereiche, Personal- und Sachkosten und besonders die geplanten baulichen Investitionen. Aber auch bei den Zuwendungen an Umland ist eine Reduktion erforderlich, für den Umweltfonds wird die Berechnung gemäß bestehender Verträge eine extreme Reduzierung der Dotierung für 2020 im Vergleich zum Vorjahr ergeben.

Wir müssen aktuell leider damit rechnen, dass wir das Niveau vor der Krise nicht so rasch wieder sehen werden, was natürlich dramatische Folgen für die Beschäftigung am Standort haben kann, sollte die Kurzarbeit einmal auslaufen, vor allem, wenn die Ankündigungen der Airlines, ihren Flugbetrieb zu reduzieren, in vollem Ausmaß wirksam werden. Der Gewinnverwendungsvorschlag der Flughafen Wien AG für das Jahr 2019 wird vorsehen, den Jahresgewinn vorzutragen und keine Dividende für 2019 auszuzahlen.

Dialogforum: *Wird die FWAG auch nach der Coronakrise und in der Phase des „Hochfahrens“ der Wirtschaft zu den Vereinbarungen aus Mediationsverfahren und Dialogforum stehen und wird das Klimaschutzprogramm weiter fortgesetzt werden?*

Dr. Günther Ofner: Aufgrund der fehlenden Erträge durch den nahezu auf Null reduzierten Flugbetrieb und der Kurzarbeit kann die Betreuung des Dialogforums durch die FWAG derzeit nur eingeschränkt erfolgen. Auch hier gilt die Bitte, so wirtschaftlich wie möglich zu arbeiten und die Kosten externer Konsulenten so gering wie möglich zu halten. Aber Nachhaltigkeit und Energieeffizienz haben für uns bereits seit 2011 höchste Priorität und wir werden unseren eingeschlagenen Weg auch nach der COVID-19-Krise weiter konsequent fortsetzen. Wir setzen in Bezug auf die wieder zu erwartende Flugverkehrsbelastung auch weiterhin auf das Dialogforum und werden, nach Ende der Krise, unsere Rolle auch weiter wie gewohnt wahrnehmen. Unsere Klimaschutzoffensive bleibt ebenfalls aufrecht, wir wollen auch in Zukunft den Energieverbrauch pro Passagier sowie den CO₂-Ausstoß weiter senken.

Dialogforum: *Was bedeutet die aktuelle Situation für die Ausbauprojekte des Flughafen Wien und für die 3. Piste?*

Dr. Günther Ofner: Die geplanten Investitionen für 2020 werden auf unter € 100 Mio. reduziert, wobei Office Park 4 und Terminal 2 fertiggestellt werden, die anderen wesentlichen Bauvorhaben, wie auch Süderweiterung und Pier Ost Sanierung, werden verschoben. Die 3. Piste ist ein von den Höchstgerichten endgültig und unanfechtbar genehmigtes Zukunftsprojekt, dieser wichtige Meilenstein bleibt unverändert aufrecht. Wie wir schon vor der COVID-19-Krise öffentlich mitgeteilt haben, könnte auch unter idealen Voraussetzungen eine 3. Piste frühestens ab 2030 zur Verfügung stehen. Derzeit sind Einschätzungen, wie schnell sich der Flugverkehr von der Corona Krise erholt, naturgemäß mit großer Unsicherheit behaftet. In einem sind sich aber praktisch alle Beobachter einig: Der Flugverkehr wird global weiter wachsen, die Vernetzung der Welt wird sich zwar ändern, aber auch weiter zunehmen. Eine Volkswirtschaft wie Österreich, deren Bruttoinlandsprodukt zu 60% vom Export abhängt, braucht gute internationale Verkehrsanbindungen. Der Tourismus wird sich positiv entwickeln und aus den angrenzenden Regionen Osteuropas, die deutlich rascher wachsen als Österreich, wird es einen weiter wachsenden Zustrom zum „Heimatflughafen Wien“ geben. Alle diese Faktoren werden dazu beitragen, dass unsere Infrastruktur früher oder später an ihre Kapazitätsgrenze kommt, was dann wieder die 3. Piste notwendig machen würde. Wenn in den kommenden Monaten wieder ein klareres Bild möglich ist, können wir auch sagen, ob dann die vorhergesehenen Bewegungs- und Passagierzahlen eine Anpassung des bisherigen Zeitplans erfordern.

Das Dialogforum bedankt sich bei den Vorständen der Flughafen Wien AG für das Interview.

Bericht über die Flugverkehrsentwicklungen während der Coronakrise

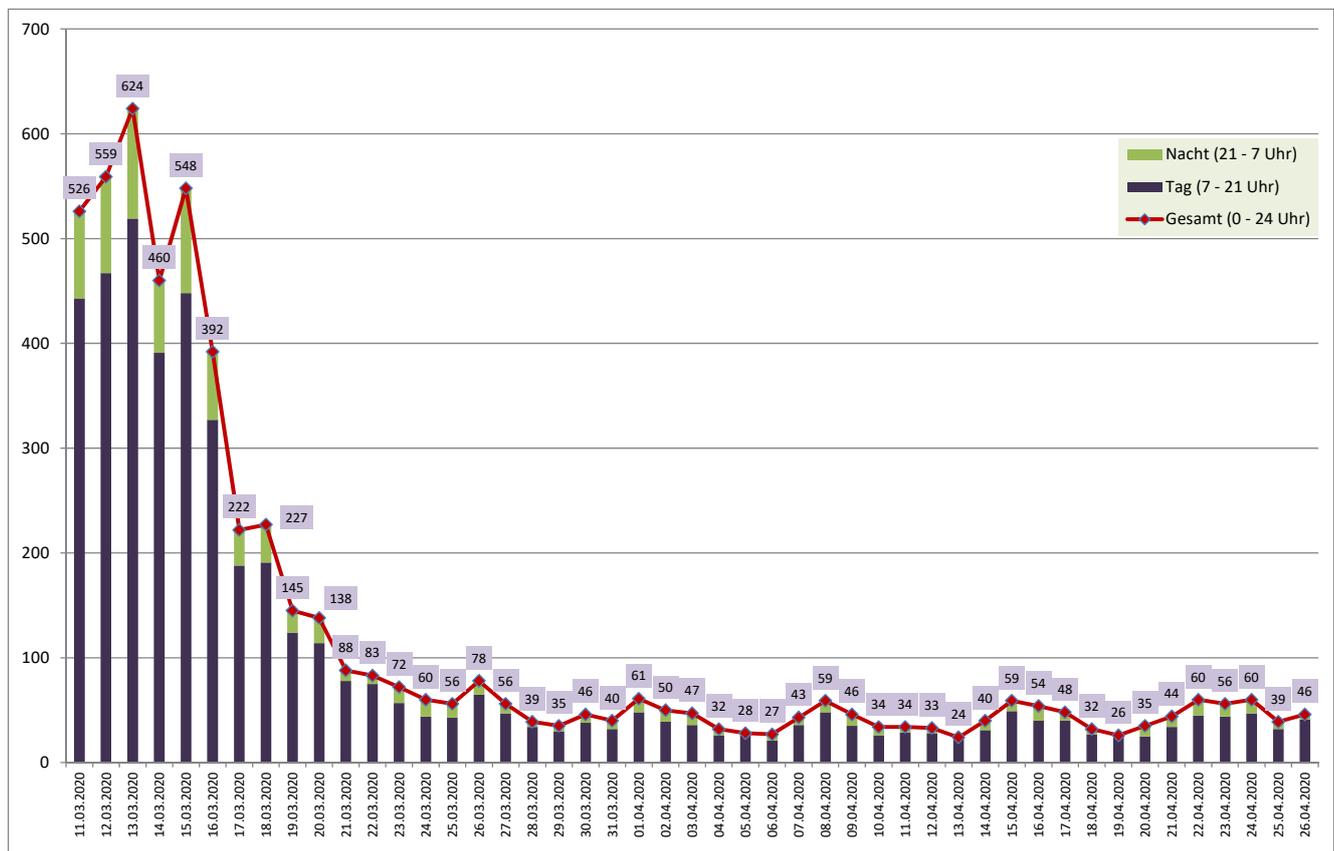
Der Flugbetrieb ist im März 2020 gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres lt. Informationen der Flughafen Wien AG um -65,6% zurückgegangen. Genau 808.454 Passagiere wurden im März 2020 gezählt, im März 2019 waren es noch rund 2,4 Mio. Fluggäste gewesen. Die Zahl der Lokalpassagiere ist um -64,1% gesunken, die Zahl der Transferpassagiere reduzierte sich um -70,8%. Für den April zeichnet sich einen weiterer Rückgang ab, die Vorstände der FWAG gehen davon aus, dass dieser bei den Passagierzahlen ein Minus von -99% gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres mit sich bringen könnte.

Die Zahl der Starts und Landungen ist um die Hälfte (-49,9%) zurückgegangen und auch bei den Flugbewegungen ist im April mit einem weiteren deutlichen Rückgang zu rechnen, zumal die Rückholflüge nun auch abgeschlossen sind und zwei Drittel der noch stattfindenden Flugbewegungen Cargoflüge sind. Im März 2020 lag der Rückgang im Cargobereich bei -12,7% .

Die gesamte Flugverkehrsbranche rechnet damit, dass es längere Zeit dauern wird, bis die Zahl der Flugbewegungen aufgrund der massiven Reisebeschränkungen – nun gilt die höchste Reisewarnstufe auch für die USA und die Türkei – wieder steigen wird. AUA-CEO Hoensbroech geht z.B. davon aus, dass im Sommer die Nachfrage im günstigsten Fall rund 50% des Flugverkehrs des Vorjahres generieren könnte, im ungünstigsten Fall könnten aber auch nur rund ein Viertel der Flüge aus dem Vorjahr nachfragebedingt geflogen werden. Es wird gerade beim Flugverkehr sehr darauf ankommen, wie rasch auch andere Länder die Reisebeschränkungen schrittweise zurücknehmen und die Wirtschaft wieder hochfahren können.

Tabelle 1 zeigt den aktuellen Flugbetrieb am Flughafen Wien in der Phase der Coronakrise bis einschließlich Sonntag den 26. April 2020.

Tabelle 1: Flugbetrieb am Flughafen Wien während der Coronakrise nach Tagen



Quelle: Abteilung Umwelt / FWAG; Dialogforum Flughafen Wien

Die Zahlen zeigen, dass am Flughafen Wien pro Tag ca. 30 bis 50 Starts und Landungen stattfinden und in jeder der letzten Wochen an einem Tag (3x Mittwoch, 1x Donnerstag) knapp 60 Flugbewegungen zu verzeichnen waren. Das ist weniger als 10% des Flugverkehrsaufkommens, das Anfang März 2020 knapp vor Beginn des Shutdowns am Flughafen Wien abgewickelt worden ist. Die meisten Flugbewegungen sind Cargoflüge, mit denen wichtige Materialien bzw. Artikel nach Österreich gebracht werden, vereinzelt fliegt die AUA nach Frankfurt, München und Düsseldorf, Etihad kommt vereinzelt aus Abu Dhabi.

Wie schon erwähnt, hat heute Montag erstmals die weißrussische Airline Belavia Wien angefliegen, die Wizz Air hat angekündigt den Flugbetrieb zu ca. 20 Destinationen (vgl. die Pressemeldungen in Teil 2 von Dialog_aktuell) ab dem 1. Mai wieder aufzunehmen. Die Flugzeuge der AUA bleiben vorerst bis 17. Mai am Boden. Die Passagiere, die in Wien aussteigen, werden allerdings streng kontrolliert, Temperaturmessungen sind obligatorisch. Passagiere dürfen allerdings nur einreisen, wenn sie lt. einem maximal 4 Tage alten ärztlichen Attest keine Coronaerkrankung haben, ansonsten müssen diese Personen eine 14-tägige Quarantäne in Kauf nehmen. Diese weitreichenden Auflagen bewirken aller Voraussicht nach, dass das Passagieraufkommen vorerst gering bleiben wird.

Die Auswirkungen der Coronakrise auf den weltweiten Flugverkehr und mehr Details über den Flugbetrieb am Flughafen Wien können Sie im Teil 2 dieses Geschäftsführerbriefes nachlesen, in dem die Entwicklungen im internationalen Flugverkehr auf Basis von Presse- und Medienberichten tageweise dargestellt sind.

Die nächste Ausgabe von Dialog_aktuell (Nr. 05/2020) ist für Dienstag, 2. Juni 2020 geplant.